

Dumm-Dumm-Bumm-Dumm-Bumm

So vibriert der gesamte Brustkorb von den Schlägen der 20 Trommeln. Durch die unterschiedlichen Größen dieser Trommeln wirkt der Klang voller. Das Projekt musste schon den Raum wechseln, weil ihre Nachbarn für ihr Projekt Ruhe brauchten.

Während die Schüler einen einfachen und eingehenden Rhythmus trommeln, verfeinert ihn Projektleiter Martin Moffor. Ursprünglich kommt dieser aus Kamerun, lebt und



betrachtet sich selbst aber als Stuttgarter. Sie spielen Rhythmen wie z.B. AyuBi aus Nigeria.

Damit die Hände auch mal ausgeruht werden können, erzählt er immer wieder zwischendurch etwas über die Rhythmen und Trommeln. Die Trommel ist der „einzige Freund in Welt, der sagt: schlag mich“, erzählt Martin. Die Afrikaner haben die Rhythmen aus der Natur. Sie haben sich diese z.B. beim Herzschlag abgeguckt. Dadurch werden diese auch so eingehend. Das fühlen auch die Schüler und haben viel Spaß. „Ihr müsst die Zügel in der Hand behalten, sonst

läuft euch die Trommel weg“, versucht er dem sehr interessierten Herrn Bollhauer und den Schülern klarzumachen. Mit diesem Workshop sollen die Schüler in Koordination geschult werden und einen Eindruck von afrikanischen Ritualen in Verbindung mit Trommeln bekommen.



Reporter: J. u. F. Schürenberg